

Freude und Trauer liegen eng zusammen

Gymnastik: Katharina Fast wird bayerische Vizemeisterin

Gersthofen Beim Landesfinale der Kürübungen der Rhythmischen Gymnastik in Traunstein lagen für die Teilnehmerinnen des TSV Gersthofen Freude und Enttäuschung eng beieinander: Während Katharina Fast als bayerische Vizemeisterin freudestrahlend aus dem Wettkampf hervorging, musste sich Svea Földner diesmal der sehr starken Konkurrenz geschlagen geben. Nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, dass sich die 54 besten Gymnastinnen aus ganz Bayern versammelt hatten.

Katharina Fast wird diesen wichtigen Wettkampf wohl so schnell nicht mehr vergessen. Sie turnte ihre Übungen mit dem Seil und dem Ball sehr konzentriert und sauber, erreichte mit dem Seil sogar die höchste Wertung in der K6 und landete letztendlich auf dem hervorragenden zweiten Platz vor ihrer Konkurrentin aus Friedberg, die bei den Gaumeisterschaften für sie noch als unschlagbar galt.

Svea Földner hingegen passierte in der K9 ein dummer, aber leider folgenschwerer Fehler. Sie präsentierte sich vor den Augen der Kampfrichter wie gewohnt präzise und souverän, turnte aber aufgrund der großen Nervosität ihre alte Übung mit den alten Pflichtteilen und Schwierigkeiten und wurde dafür mit dem doppelten Abzug hart bestraft. Am Ende wurde sie Zehnte und verpasste in diesem Jahr die Qualifikation zu den süddeutschen Meisterschaften. (kistu)



Enttäuschung und Freude lagen bei Svea Földner (links) und Katharina Fast dicht beieinander. Foto: Susanne Kimer



Sechs Mal durfte am gestrigen Sonntag in den Meitinger Lechauen gejubelt werden. Florian Prießnitz (Nummer 18) wird hier für seinen Treffer zum 4:1 von Denis Buja beglückwünscht. Auch Simon Schröttele und Michael Wende eilen herbei. Foto: Karin Tautz

Ausrufezeichen im Abstiegskampf

Landesliga Südwest TSV Meitingen gewinnt das Kellerduell gegen das Schlusslicht mit 6:1. Warum Trainer Ali Dabestani dennoch nicht zufrieden ist

VON OLIVER REISER

Meitingen Platzwart Erwin Vrazic hatte die Woche über alles dafür getan, dass der Platz in den Lechauen trotz der Schnee- und Regenfälle der vergangenen Tage bespielbar war. Und es hat sich rentiert: Der TSV Meitingen gewann das Kellerduell der Fußball-Landesliga Südwest gegen das Schlusslicht Sportfreunde Dinkelsbühl mit 6:1 und hat damit ein Ausrufezeichen im Abstiegskampf gesetzt.

Es war nicht der Tag der Gäste. Schon vor Spielbeginn blieb ihr Mannschaftsbus im Morast stecken und musste von der Meitinger Feuerwehr befreit werden. Bereits nach sechs Minuten unterlief Jan Hähnlein dann ein Handspiel. Kapitän Arthur Fichtner schnappte sich den Ball und tat das, was er in der letztjährigen Aufstiegssaison insgesamt acht Mal getan hat – er verwandelte sicher zum 1:0. Das gab Sicherheit. Zehn Minuten später sah Gästetorhüter Jens Hähnlein nicht gut aus, als er einen Kopfball von Denis

Buja nach Flanke von Fabian Wolf nur an den Pfosten lenken konnte. Von dort sprang er zum 2:0 ins Netz. Im Zehn-Minuten-Rhythmus ging es weiter: Nach 26 Minuten trat mit Michael Wende einer der drei Winterneuzugänge in Erscheinung. Unwiderstehlich jagte er einen Pass von Buja zum 3:0 ins lange Eck.

In einem von vielen Zweikämpfen geprägten Spiel schlugen die Sportfreunde zurück. Tim Müller wurde nicht attackiert und netzte aus 18 Metern humorlos zum 3:1 (34.) ein. Bevor sich größere Gefahr entwickeln konnte, musste Dinkelsbühls Johannes Müller nach einem Foul an Fabian Wolf mit der Roten Karte zum Duschen. Eine harte Entscheidung.

Die Gäste gingen in der Pause gar nicht in die Kabine und traten mit Wut im Bauch zu den zweiten 45 Minuten an. Wie gut, dass beim ersten vernünftigen Meitinger Angriff gleich das 4:1 fiel. Nach einer Ecke von Martin Winkler versuchten sich der Reihe nach Denis Buja, Simon Schröttele und Marvin Osman, ehe

Florian Prießnitz das Spielgerät zum 4:1 im Gehäuse unterbrachte. Das war die Vorentscheidung. Jetzt war der TSV Meitingen wie entfesselt. Eine Kombination über Prießnitz und Wende schloss Denis Buja zum 5:1 ab. Michael Wende, der mit seinen wenn auch manchmal etwas übertriebenen Dribblings ständig für Alarm in der Dinkelsbühler Hintermannschaft sorgte, traf mit einem technischen Kabinettstückchen über den Keeper zum 6:1 (74.). Damit waren die Gäste noch gut bedient, denn den Chancen nach hätten die Meitinger zweistellig gewinnen und ihr Torverhältnis gewaltig aufpolieren können.

Den Mittelfranken muss man zugutehalten, dass die trotz des aussichtslosen Rückstandes weiter munter nach vorne spielten. In der 75. Minute musste TSV-Keeper Tobias Hellmann gegen Tim Müller erstmals eingreifen, die eingewechselten Wolfgang Wippel (78.) und Florian Bauer (82.) konnten sich jeweils durch eine Rettungstat auf der Linie auszeichnen.

Der Stein, der den Verantwortlichen nach diesem Auftaktsieg vom Herzen fiel, war bis in die Schlossstraße zu hören. Dennoch war Trainer Ali Dabestani nicht zufrieden: „Ich will immer das Maximale. Und da hätten wir noch viel mehr Tore schießen müssen. Aber wichtig sind jetzt erst einmal die drei Punkte.“

Schon am Mittwoch geht die Mission Klassenerhalt mit dem Nachholspiel beim SC Fürstfeldbruck weiter.

TSV Meitingen Hellmann – Lechner (55. Wippel), Fichtner (77. Bauer), Hoff, Wolf – Schröttele, Prießnitz (68. Berisha) – Osman, Wende, Winkler – Buja.

Sportfreunde Dinkelsbühl Jens Hähnlein – Ph. Müller, Walther, Jan Hähnlein (59. Ordner), Launer (62. Arold) – Haltmayer, J. Müller – Bauer, Fleps (69. Richter), T. Müller – Gruber.

Tore 1:0 Fichtner (6./Handelfmeter), 2:0 Buja (16.), 3:0 Wende (26.), 3:1 T. Müller (34.), 4:1 Prießnitz (54.), 5:1 Buja (67.), 6:1 Wende (74.). – **Schiedsrichter** Matthias Schepp (München). – **Zuschauer** 250. – **Bes. Vorkommnisse** Rote Karte gegen J. Müller (Dinkelsbühl/37.).

Sport kompakt

FUSSBALL

Mit Strobl kehrt das Glück zurück

Tobias Strobl hat anscheinend das Glück zurück nach Schwabmünchen gebracht. Nach zuletzt fünf sieglosen Punktspielen besiegte der TSV Schwabmünchen zum Auftakt der Frühjahrsrunde den Aufsteiger SV Erlbach im Abstiegskampf der Bayernliga mit 2:1. Der Rasen in der Domus-Regiobau-Arena präsentierte sich in überraschend guter Verfassung. Zufriedenheit über die eminent wertvollen Punkte, aber zu Recht keinesfalls euphorisch klangen die Kommentare der Schwabmüchner Verantwortlichen nach dem Abpfiff. „Ich sah ein offenes Sechsen-Punktespiel mit dem glücklicheren Ende für uns“, befand Abteilungsleiter Gernar Thiele. Auch Strobl war in erster Linie froh über die drei Punkte. Beide Treffer erzielte Andreas Rucht (6. und 30.). (hub)

TISCHTENNIS

TSV Gersthofen mobilisiert die letzten Kräfte

Nach den letzten Partien standen die Herren des TSV Gersthofen etwas unter Druck. Wichtige Punkte mussten her, um den Klassenerhalt in der 3. Bezirksliga zu sichern. Und es geht doch! Im letzten Punktspiel gelang ein 9:6-Erfolg gegen den TSV Nördlingen. Nach den Doppeln führten die Ballonstädter mit 2:1. Ein gutes Omen für den weiteren Verlauf, wie es sich herausstellte. Auch wenn zeitweise die Gäste in Führung gingen, mobilisierte Gersthofen alle Kräfte und taktischen Maßnahmen und sorgte somit für einen 9:6-Sieg. Jochen Böck, Hermann Rehm, Mario Delle Rose (je 2) und Bernd Michl buchten die Einzelpunkte. (tei-)



Starke Leitershofer

Zum totalen Erfolg für die DJK Leitershofen wurde die Landkreismeisterschaft Ski alpin. Es siegten im Riesenslalom Kathrin Reich und Sebastian Kaderk (ausführlicher Bericht folgt). Foto: Reinhold Radloff

Das Endspiel ist greifbar nahe

Basketball Kangaroos behalten auch in Ansbach die Nerven und siegen knapp

Ansbach Mit einem knappen 77:73 (41:35)-Sieg bei hapa Ansbach hat die BG Topstar Leitershofen ihre Ambitionen im Meisterschaftsrennen der 1. Basketball-Regionalliga Südost untermauert. Gleichzeitig bauten die Kangaroos ihre Siegesserie in fremden Hallen aus. Seit nunmehr 24. Oktober des letzten Jahres ist man auf gernerischem Terrain ohne Niederlage.

Die Leitershofer mussten in Mittelfranken auf den erkrankten Nedim Hadzovic verzichten, dazu gingen einige andere Spieler ebenfalls vom selben Magen-Darm-Virus geplagt leicht gehandicapt ins Rennen.

Die Ansbacher hatten mit Dubienka und Probst allerdings auch zwei Ausfälle von Routiniers zu beklagen und hatten nur acht Spieler auf dem Spielbericht notiert. Sie kamen aber besser ins Spiel und schafften nach sieben Minuten mit 18:11, zwangen so Stadtbergens Trainer Adnan Badnjevic zu einer ersten Auszeit. Diese zeigte Wirkung, denn mit einem viertelübergreifenden 19:2-Zwischenrun nahmen die Kangaroos dann bis zum Spielstand von 30:22 (25.) wieder das Zepher in die Hand.

Die kampfstarke Ansbacher ga-

ben sich aber keinesfalls geschlagen, kamen mit neuer Energie aus der Kabine und starteten mit 15:4 Zählern in das dritte Viertel. In diesem gelangen den Leitershofern in den ersten acht Minuten nur magere drei Körbe. Trotzdem hatte man auch in den dritten zehn Minuten wieder das Momentum auf seiner Seite und

Unter den Körben

● **Adnan Badnjevic** (BG-Cheftrainer): Wir sind auswärts gegen die Teams aus dem Mittelfeld jetzt ein paar Mal gewankt, aber nie gefallen. Gerade deshalb bin ich sehr stolz auf meine Mannschaft, die sich hier seit Wochen dermaßen nervenstark präsentiert und zeigt, dass sie sich selbst die Ziele hoch steckt. Ansbach ist sehr heimstark und war der erwartete extrem unangenehme und äußerst motivierte Gegner. Die haben so gekämpft, dass ich über das ganze Spiel das Gefühl hatte, als wäre es für die irgendwie um mehr als zwei Punkte in der Tabelle gegangen.

● **Tommy Nadir** (BG-Co-Trainer): Hätten wir über das Spiel hinweg nur drei bis vier Dreier mehr getroffen,

führte nach 30 Spielminuten erneut mit 58:53. Der BG fehlte es vor allem an der Treffsicherheit aus der Distanz. Gegen die sehr guten Verteidigung der Ansbacher konnten die Kangaroos nur einen einzigen Dreipunktewurf versenken.

So wurde die Schlussphase der Begegnung wieder richtig span-

wäre die Entscheidung sicher früher gefallen. Wir hatten aber auch wenig Chancen auf wirklich freie Würfe. Dafür waren wir sehr gut im Rebound, auch von der Freiwurflinie haben wir die Nerven behalten. An unserer Verteidigungsarbeit gab es ebenfalls sehr wenig zu kritisieren.

● **Dominik Veney** (BG-Foreward): Es ist in dieser Saisonphase wichtig, eben nicht an das Bayern-Spiel zu denken, sondern immer nur an das direkt anstehende Match. Das ist uns gelungen. Wir zählen zu den Ligafavoriten und klar ist da jeder Gegner hoch motiviert, uns gerade vor den eigenen Fans ein Bein zu stellen. Es darf diese Woche im Training nur das Spiel in Oberhaching zählen. (asan)

nend. Die Führung wechselte mehrere Male, Ansbachs Nachwuchsspieler Müller hielt mit drei Dreiern in Folge seine Farben im Rennen. Ab der 35. Minute gab Leitershofen diese Führung dann aber nicht mehr ab. Die definitive Entscheidung fiel dann in der Schlussminute: Dominik Veney angelte sich drei Offensivrebounds und Ansbach schwächte sich selbst 24 Sekunden vor dem Ende durch ein technisches Foul gegen Trainer Dean Jenko. Den fälligen Freiwurf verwandelte ebenfalls Veney zum 75:71, den fränkischen Korb im Gegenzug egalisierten die Kangaroos dann durch zwei weitere sicher verwandelte Stop-Clock-Freiwürfe zum letztendlich knappen und etwas glücklichen, aber sicher nicht unverdienten Endstand.

Nach dem 17. Saisonsieg im zwanzigsten Spiel ist das „Endspiel“ um die Meisterschaft gegen Bayern München am 19. März in Stadtbergen jetzt greifbar nahe. Ein einziger Sieg fehlt hierfür noch, den man am nächsten Sonntag beim TSV Oberhaching landen muss. (asan)

BG Leitershofen/Stadtbergen Breuer, Braun (4), Chalusiak (2), Uhlich (14/1 Dreier), Veney (11), Tesic (4), Knopke (10), Richter (8), Harris (19), Woelki (5).



Dominik Veney und die BG Leitershofen/Stadtbergen zeigten auch Ansbach die kalte Schulter und bleiben auf Aufstiegskurs. Foto: Marcus Merck